



Ausgabe 69 / 18. Jahrgang / Dezember 2012

NIKLAUS-POST

St. Nikolaus in der Pfarrei



**Samstag, 1. Dezember
17.00 Uhr
Egli-Haus am Lützelsee**

Besuchstage
von St. Nikolaus in:

- Hombrechtikon
- Feldbach
- Grüningen
- Wolfhausen

Donnerstag, 6. Dezember ab 17.00 Uhr
Freitag, 7. Dezember ab 17.00 Uhr
Samstag, 8. Dezember ab 17.00 Uhr

Der St. Nikolaus kommt am Patrozinium in die
Eucharistiefeyer:

**am Sonntag, 9. Dezember
um 9.30 Uhr in Hombrechtikon und
um 11.30 Uhr in Grüningen**

Anmeldeformulare liegen an folgenden Orten auf:

Hombrechtikon: ZKB, Bank Linth und
Pfarreihaus St. Niklaus
Grüningen: Schlosskirche und Gemeindehaus
oder können bestellt werden unter
www.chlaus-hombi.ch

St. Niklausgruppe, Hombrechtikon

Kontaktadressen:

Seelsorger-Nr.		055 254 25 04
Gemeindeleitung / Diakon Bruno Gut-Fuchs, Rütistr. 24, Hombrechtikon	Büro:	055 254 25 06
Pfarradministrator Narcisse Elenga Ökumenisches Zentrum Sunneberg, 8633 Wolfhausen	Büro Fax:	055 263 11 13 055 263 11 14
Pfarrreisekretariat (auch Saalreservationen) Pia Schirmer, Judith Thiesson Rütistrasse 24, 8634 Hombrechtikon		055 254 25 00 Fax: 055 254 25 01
Kirchenpflege Doris Ackermann (Präsidentin) Rütistrasse 24, 8634 Hombrechtikon		055 244 55 85

Blauring / Jungwacht Miriam Rupf, Blumenbergstrasse 18, 8634 Hombrechtikon		079 227 55 93
Chilekafi Ottilie Ferri, Heusserstrasse 9, 8634 Hombrechtikon		055 244 29 09
Chinder-Chor / Jugend-Chor Stephanie Ackermann, Holgassstrasse 32, 8634 Hombrechtikon		055 244 55 85
Elternbrief-Gruppe Kerstin Grütter-Flepp, Etzelweg 1, 8634 Hombrechtikon		055 534 74 47
Familiengottesdienste Bruno Gut-Fuchs, Rütistrasse 24, 8634 Hombrechtikon		055 254 25 06
Frauengottesdienste Rosmarie Dändliker, Eilweg 8, 8634 Hombrechtikon		055 244 30 37
Frauenverein Brigitte Bünter, Eichtalstrasse 12, 8634 Hombrechtikon		055 244 29 52
Gruppo di Solidarietà / Comitato Genitori Alfonso Vignola, Hofflüestrasse 8, 8634 Hombrechtikon		055 244 30 23
Hauptorganistin Gertrud Schwarz, Mythenweg 21, 8607 Aathal-Seegräben		044 932 36 40
Hauswart / Sakristan (keine Saalreservationen) Hans-Ruedi Meyer, Rütistrasse 24, 8634 Hombrechtikon		079 280 81 35
Hombi Gospel Voices Wilfried Ackermann Holgassstrasse 32, 8634 Hombrechtikon		055 244 55 85
Katechese Marlise Schwitler, Verantwortliche für HGU 1. Klasse Petra Kreuzer, Religionspädagogin, Unter-/Mittelstufe Marek Słaby, Pastoralassistent, Oberstufe/Firmung Rütistrasse 24, 8634 Hombrechtikon	Büro Büro:	055 244 61 48 055 254 25 07 055 254 25 09
Ministranten Nicole Hiesmayr Signer, Breiten 5, 8627 Grüningen Kerstin Grütter-Flepp, Etzelweg 1, 8634 Hombrechtikon Narcisse Elenga, Ökum. Zentrum, 8633 Wolfhausen		044 935 46 46 055 534 74 47 055 263 11 13
Missione Cattolica Italiana Don Roberto Maciejewski, Bahnhofstrasse 48, 8712 Stäfa		044 926 59 46
Niklaus-Bühne Rösly Fritsch, Rütihaldenweg 6, 8714 Feldbach		055 244 34 62
Ökumenischer Besuchsdienst Luzia Christinger, Frohbüelstrasse 9, 8627 Grüningen		044 935 39 96
Palliativ-Begleitgruppe Hombrechtikon Bea Weber, Lutikon 2, 8634 Hombrechtikon		055 244 19 61
Seniorengeburtstagsgratulantinnen Margrit Lustrati, Heusserstrasse 21, 8634 Hombrechtikon		055 244 35 52
St. Niklaus-Chor Karl Düggelein, Tal 6, 8714 Feldbach		055 244 27 65
St. Nikolaus-Gruppe Albert Uttinger, Am Binzikerbach 11, 8627 Grüningen		044 935 20 01
Zeit der Stille (Morgenandacht) Ursula Kühne, Eichwisweg 5, 8634 Hombrechtikon		055 244 44 00

Impressum

Niklaus-Post	Publikationsorgan der Pfarrei St. Niklaus
Redaktion	Bruno Gut-Fuchs Judith Thiesson Narcisse Elenga Marek Słaby Andrea Gut-Fuchs
Satz und Gestaltung	Judith Thiesson, Hombrechtikon
Druck	ST Print AG, Wolfhausen
Kontaktadresse	Kath. Pfarramt Rütistrasse 24 8634 Hombrechtikon Tel. 055 254 25 00 Fax 055 254 25 01 st.niklaus@zh.kath.ch www.pfarreistniklaus.ch
Erscheinungsweise	4-mal jährlich
Verteilung	an alle Pfarreiangehörigen in Hombrechtikon Feldbach Grüningen Bubikon und Wolfhausen
Auflage	2850 Exemplare
Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 70 (Februar bis Mai 2013)	4. Januar 2013

Inhaltsverzeichnis	Seite
Impressum / Kontaktadressen	2
- Anzeige St. Nikolaus-Einzug	
Inhaltsverzeichnis / Editorial	3
- Vollendung bei Gott	
- Anzeige Wienachtsmärt 2012"	
Hauptthema: Heilige als Vorbilder	4/5
- Josef Pfammatter	4
- Sind Heilige unsere Vorbilder von heute?	4/5
- Padre Pio	5
Aus unserer Pfarrei	6-11
- Neues aus der Synode	6
- SeniorInnengratulantInnen – BesucherInnen gesucht	6
„Meine Spiritualität“ Rückblick auf Erwachsenenbildung	7
- Einladung zur Kirchgemeindeversammlung	7
- Bücherfoyer	7
- Wege Erwachsenen Glaubens, Einladung zum WeG-Treffen	8
- Frauenverein: Eucharistiefeier am Mittwoch	8
- Familiengottesdienste und „Kinderpredigten“	8
- Lichtzeichen-Projektvorstellung	9
- Friedenslicht 2012	9
- Gottesdienste in der Weihnachtszeit und am Neujahr	10
- Kinder-/Familiengottesdienste Weihnachten/Neujahr	11
- Sternsingen am 12. Januar 2013	11
Katechese/Kinder	12/13
- Die Chrabbelfiir stirbt	12
- Katechese-Team-Ausflug auf die Insel Ufenau	12
- Weihnachtswünsche	12
- Zentrumsbesuch 2013 der HGU-1. Klasse	13
- HGU-Start 2012/13	13
- Ki-Bi-Zeiten	13
Minis	14/15
- Aufnahme neuer MinistrantInnen in Hombrechtikon und Grüningen am Sonntag, 30.9. und 7.10.2012	
Ökumene	16/17
- Rückschau: Chilbi-Gottesdienst Hombrechtikon 2012	16
- Ökum. Gottesdienst in der Brunegg	16
- Aktion Gratihilfe Grüningen am Bettag	16
- Bettags-Gottesdienst in Grüninger	16
- Senioren-Feienwoche im Ländli Oberägeri	17
- Gottesdienst mit Begrüssung der Neuzugezogenen	17
- Gemeinsamer Gottesdienst in Hombrechtikon	17
- Gesucht (Mithilfe ökum. Gottesdienste im Spital Männedorf)	17
Missione Cattolica Italiana	18
- Diverse Veranstaltungen	
Seite der Jugend / Jubla	19
- Herbstlager mit Tim und Struppi	
Datenplan	20

Titelbild: Der Wandbehang mit dem Titel „St. Nikolaus von Myra“ wurde 1968 durch A.W. Stadelmaier in Nijmegen NL im Auftrag hergestellt und hing über 20 Jahre im Saal des Pfarreizentrums in Hombrechtikon. Jetzt hängt er in der Sakristei der St.-Niklaus-Kirche und wurde von Bruno Gut-Fuchs fotografiert.

Fotos: Aus dem Pfarreiarhiv, von den Gruppierungen, ansonsten, wenn bekannt, erwähnt

Texte: Verfasser sind jeweils erwähnt

Gedichte: Verfasser erwähnt, wenn bekannt

Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der Autorinnen oder Autoren und müssen nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

Vollendung bei Gott



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sind Sie auch ein so genannter Perfektionist wie ich? Da könnte man sich doch den ganzen Tag nerven, ab all dem vielen Unperfekten. Am meisten machen mir die eigenen Fehler zu schaffen. Ich setze mich selbst unter Druck, möchte vieles in kürzester Zeit leisten und das Resultat sollte natürlich picobello, strahlend perfekt sein. Ich identifiziere mich mit dem, was ich leiste und darstelle – so wurde ich erzogen. Oft bin ich frustriert, weil die Eigenkritik nie Ferien macht...

So weit bin ich schon, dass mich all die Stars und Sternchen als Vorbilder wenig beeindruckten. Meine Vorbilder sind vor allem Menschen in meiner nächsten Umgebung, die ich für ihre positiven Eigenschaften bewundere.

„Heilige als Vorbilder“ ist das Thema dieses Heftes. Die Kirche bekunde mit einer Heilig- oder Seligsprechung das Vertrauen, dass der betreffende Mensch die Vollendung bei Gott bereits erreicht habe, lese ich bei Wikipedia. Oje, das schaff ich nie, da nehme ich doch lieber die Sängerin Madonna für ihren durchtrainierten Body als Vorbild! – Pause. Was bedeutet denn überhaupt *Vollendung bei Gott*? Was meine ich denn, was Gott von mir verlangt? Leistung? Perfektionismus? Stress? Nein, Gott ist viel mehr als meine engstirnige Denkweise es errahnen kann. Er liebt uns, so wie wir sind und möchte, dass wir ihm vertrauen und immer mehr aus diesem Vertrauen heraus unsere Talente, Spiritualität, Berufung, Aufgaben —, ja unseren Platz im Leben entdecken, den Gott für uns bereits „reserviert“ hat.

Dazu wünsche ich uns viel Zeit und Stille in der kommenden Adventszeit.

Judith Thiesson

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und der

Wienachtsmärt

steht vor der Tür.

Am Samstag, 1. Dezember 2012

findet der 35. traditionelle Wienachtsmärt

bei der kath. Kirche Hombrechtikon,

von 10.00 bis 17.00 Uhr statt.

Der Grundstein für diesen Märt wurde 1977 gelegt. Ausser den Marktständen mit vielseitigen Warenangeboten, Motorsägen-Schnitzereien, feinem Essen und Kerzenziehen, ist auch Radio Eviva vor Ort. Ein kleiner Streichelzoo und der Drehörgeli-Maa fehlen auch nicht.



Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich das an. Es lohnt sich.

OK Wienachtsmärt
J. Müller, B. Pfister

Josef Pfammatter

In meinem Leben haben mich verschiedene Menschen beeindruckt, einige, die in früheren Zeiten gelebt haben, wie Francesco d'Assisi oder Erzbischof Oscar Arnulfo Romero. Aber auch Menschen, die ins neue Jahrtausend hinein leben dürfen oder durften. Einer davon ist *Josef Pfammatter*.

Er wurde in Sarnen am 25. Oktober 1926 geboren, und wuchs dort im Kanton Obwalden auch auf.

Nach der Matura am Kollegium Sarnen ging er nach Chur um Theologie zu studieren. 24-jährig empfing er in Chur die Priesterweihe. Er war zunächst als Seelsorger in Zürich tätig. Parallel studierte er Neues Testament ab 1953 an der reformiert ausgerichteten Theologischen Fakultät der Universität Zürich, ab 1955 am Pontificio Istituto Biblico, dem Päpstlichen Bibelinstitut in Rom und an der École biblique et archéologique française de Jérusalem. An der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom wurde er 1960 mit der Arbeit „Die Kirche als Bau. Eine exegetisch-theologische Studie zur Ekklesiologie der Paulusbriefe“ zum Dr. theol. promoviert.

33-jährig wurde er zum Professor für Liturgiewissenschaft an das Priesterseminar St. Luzi berufen. Mit Wechsel zur Professur für neutestamentli-

che Exegese wurde er auch Subregens des Priesterseminars. Mit Gründung der Theologischen Hochschule Chur im Jahre 1968 wurde er Gründungsrektor (1968–1970), von 1968 bis 1980 war er zudem Regens des Priesterseminars.

Pfammatter war einer der Exegeten, die nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil im Auftrag der deutschsprachigen Bischöfe die „Einheitsübersetzung“ der Heiligen Schrift erarbeiteten. Bekannt wurde er zudem durch seine Kommentierung zum Brief des Paulus an die Epheser.

Jahrzehnte lang hatte er nicht nur das Priesterseminar St. Luzi und die Theologische Hochschule Chur, sondern auch die Kirche im Bistum Chur und in der Deutschschweiz insgesamt massgeblich mitgeprägt. Er war eine der Persönlichkeiten, die sich nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil unermüdlich und kompetent für die Erneuerung der Kirche einsetzten.

Er war mit Leib und Seele ein Mann der Kirche, der mit allen Kräften und Fähigkeiten ihrem Aufbau diente: loyal und selbstlos, diskret und taktvoll, mit viel Energie und Zähigkeit, wo nötig auch kritisch und in unbestechlicher Treue zum Evangelium. Generationen von Theologiestudierenden schätzten ihn als kompetenten akademischen Lehrer, der es bei aller exegetischen Akribie verstand,



Josef Pfammatter

das Wort Gottes zum Klingen zu bringen, lebensnahe und spirituell tief. Für viele seiner Studierenden wurde er darum über seine Aufgabe als Professor und Regens hinaus ein wichtiger Begleiter auf dem Weg zum Seelsorgeberuf.

Während meiner Studienzeit in Chur durfte ich ihn kennenlernen. Ich war sehr beeindruckt von seiner feinfühligem und selbstlosen Art. In besonderer Erinnerung sind mir sein kerzengerader Gang und seine besonnene Sprechweise. Ein Mann voller Weisheit und gleichzeitig Bescheidenheit. Ende November 2007 konnte er nach schwerer Krankheit 81-jährig in Stans sterben.

Ich denke voller guter Erinnerungen an ihn – mit frohem Grusse

*Bruno Gut-Fuchs
Diakon und Gemeindefeiter*

Quellen: Nachruf von Franz Annen, 2007 und www.wikipedia.ch

Sind die Heiligen unsere Vorbilder von heute?

Was haben Cristiano Ronaldo, Roger Federer, Mark Zuckerberg, Angela Merkel, Lady Gaga oder Bill Gates gemeinsam? Sie sind alle prominente Stars, deren Leben von vielen gelobt und imitiert werden. Was verbindet George Clooney mit dem iPhone? Nicht nur Prominente, sondern auch verschiedenste High-Tech-Geräte und Luxusgüter verkörpern in unserem Leben eine Vorbildrolle, der es nachzueifern gilt.

Wer oder was ist ein Vorbild? Vorbild ist eine Person oder sogar eine Sache, die als richtungsweisendes und idealisiertes Muster oder Beispiel angesehen ist oder wird. Im engeren Sinne ist ein Vorbild eine Person, mit der ein – meist junger – Mensch sich

identifiziert und dessen Verhaltensmuster er nachahmt oder nachzuahmen versucht. Vorbilder werden geachtet, manchmal auch geliebt. Sie haben mit dem Leben zu tun, sind uns nahe, leben bei uns, auch wenn wir ihr Leben nur erahnen können. Wir sehen sie in Zeitschriften oder im Fernsehen, verfolgen ihr Leben ständig. Sie sind und werden als Modell gewählt, weil sie hohes Ansehen geniessen.

Ist Roger Federer, der für viele junge TennisspielerInnen eine Vorbildfunktion hat, ein Heiliger? Heilige „waren“ Menschen mit wundervollen Gaben, Talenten, deren Einsatz sie bescheiden zum Wohl ihrer Mitmenschen eingesetzt haben. Heilige waren

Menschen, die durch ihre Demut und ihre Bescheidenheit, durch ihren Glauben und ihre Liebe unsere Welt zum Leuchten gebracht haben. Menschen, so wundervoll in ihrer Art und ihrem Sein, in ihrem Wirken und Tun, Menschen, die in ihrem Leben so viel erreicht haben. Menschen, die so viele andere Menschen geheilt, ihnen geholfen haben. Lange ist es her, sehr lange, unendlich lang. Und dies unterscheidet die Heiligen von den heutigen Vorbildern.

Franziskus, Thomas von Aquin, Elisabeth von Bingen, Benedikt XV, der heilige Niklaus, der Bruder Klaus und viele andere gehören zu den Geschichtsbüchern oder zu theologischen Kreisen und Heiligenverehrungen.

Heilige heute, in unserer modernisierten Zeit, wo wir Menschen alles zu besitzen scheinen, alles selber verrichten, verändern können, wo alles in unserer Macht zu stehen scheint, wo die Wissenschaft und Technik doch schon fast alles zu erklären versuchen, sind praktisch unscheinbar. Sie haben für viele mit der Vergangenheit zu tun, während Roger Federer oder das iPhone unser heutiges Leben prägen.

Natürlich – und das wissen viele auch heute, Heilige oder heilig sein heisst

nicht automatisch perfekt sein. Heilig sein bedeutet Ja zu Gott zu sagen, zu all dem, was ein Leben zusammen mit Gott bringt. Gott hat ja jede und jeden von uns so wunderbar erschaffen und in jedem von uns hat er ein Stück von seiner Heiligkeit hineingelegt. Auch Mutter Teresa hat versucht mit ihren Schwächen und Fehlern zu leben und trotzdem Hoffnung, Freude und Mut weiter zu geben.

Ich weiss wie schwer es ist auf diesem Weg zu gehen, besonders in

unserer „coolen“ Zeit, geprägt durch alle die anderen Ideale und Vorbilder. Deswegen auch die Wichtigkeit unserer Frage: „Sind die Heiligen heute noch Vorbilder für uns, können sie es überhaupt noch sein? Können wir auch heute, selbst wenn bei uns nicht alles so glänzend und perfekt scheint unser Ja zu Gott sagen? Wenn wir es tun, sind wir auf dem richtigen Weg und können auch heute alte und neue Heilige entdecken und selbst heilig werden.“

*Narcisse Elenga
Pfarradministrator*

Padre Pio

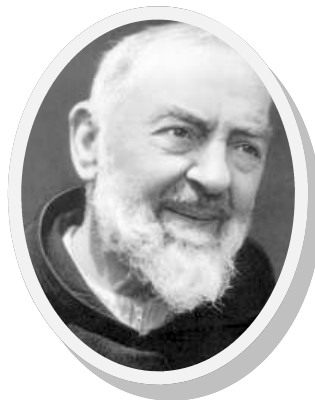
*«In den Büchern suchen wir Gott,
im Gebet finden wir ihn»*

Padre Pio

Pater Pio ist am Sonntag, 16. Juni 2002 von Papst Johannes II heiliggesprochen worden. Hunderttausende Menschen waren zu diesem feierlichen Akt nach Rom gekommen, so viele wie nie zuvor zu einer Heiligensprechung. Ungebrochen ist also seine Popularität und Gegenwart. Er gehört zu den Heiligen unserer Zeit. Pietrelcina ist ein kleines Dorf, das zwischen den Tälern der Provinz Benevento liegt. Die wenigen Einwohner, Schäfer oder Bauern, bearbeiten ergebend die kleinen Landstücke und bringen die wenigen Schafe auf die Weide. Hier wurde Francesco Forgione, der spätere Padre Pio, am 25. Mai 1887 als Kind von Grazio Forgione und Maria Giuseppa Di Nunzio in einem modrigen Haus mit zwei Zimmern, gleich allen anderen des Dorfes, geboren. Über seine Kindheit weiss man wenig. Er hat seine Berufung früh erkannt: Er wollte Mönch werden.

Mit 15 Jahren verliess er für immer die Welt, in der er geboren war und bereitet sich darauf vor, Kapuzinermonch zu werden. Am 22. Januar 1903 entledigte sich Francesco unter dem Namen Bruder Pio seiner Kleider vor dem Provinzialvater Pio von Benevento. Nach den zeitlichen Gelübden am 22. Januar 1904 begann Bruder Pio mit dem Studium, legte am 27. Januar 1907 die ewigen Gelübde ab. Durch Bruder Camillo wurde ihm die Berufung zur Priesterschaft ans Herz gelegt. Hatte er da-

mals daran gedacht, was sein grosser Glaube bewirken würde? Er wollte Gott und den Menschen dienen. Padre Pio war ein Mensch des Gebetes. Am 10. August 1910 wurde er zum Priester geweiht. Er war auch Kaplan des Priesters von Pietrelcina und wurde im November 1915 als Sanitäter zum Militärdienst einberufen. Wegen seines schlechten Ge-



Padre Pio: „Jesus ich vertraue meine Vergangenheit Deiner Barmherzigkeit an – meine Gegenwart Deiner Liebe und meine Zukunft Deiner Vorsehung.“

sundheitszustandes habe er den Dienst oft durch Genesungsurlaube unterbrochen und wurde schliesslich für dienstuntauglich erklärt.

Am 10. September 1910 trat eine Stigmatisation in Form von Hautrötungen auf, was von manchen auf sein intensives Erleben der Leiden Christi zurückgeführt wird, von anderen auf seinen Umgang mit ätzenden Substanzen. Ab dem 20. September 1918 wurden Wunden, an Brust, Händen und Füssen sichtbar. Die Stigmata führten zu wiederholten, kirchlich angeordneten medizinischen Untersuchungen. Um die Wunden an den Händen zu verber-

gen, trug Pater Pio meist fingerlose Handschuhe.

Das wichtigste aber war bei Padre Pio seine Beziehung zu Gott. Er hat ihm gedient durch Gebet, tägliches Leben im Kloster und Dienst an den Menschen. Tausende haben ihn im Kloster besucht. Sie baten geheilt zu werden. Sie baten um Segen und Weisheit. Padre Pio war als Mensch und Priester eine grosse Autorität und Vorbild für viele. Immer noch pilgern täglich viele Gläubige zur Krypta des Klosters Santa Maria delle Grazie in San Giovanni Rotondo, um an Padre Pios Grabmahl zu beten und seine Zelle zu besichtigen.

Nicht sein Glaube, sondern seine Demut und Weisheit faszinieren mich. Er hat Menschen in ihrer Not verstanden. Viele beschrieben ihn als Mensch von grosser Liebe und Sensibilität. Er hatte eine geniale Intuition, wusste, bei den individuellen Treffen, was den Menschen beschäftigt oder plagt, was er braucht. Er strahlte vor Frieden und Liebe. Die Begegnung mit ihm bedeutete für viele eine neue Entscheidung im Leben, manchmal eine neue Lebensphase, eine Veränderung. Padre Pio war ein Mensch mit grossem Charisma. In seinem Leben hatte sowohl das Meditative wie auch das Aktive seinen Platz. Dank seiner Initiative wurde ein grosses Spital gebaut. Die Kranken und Leidenden lagen ihm besonders am Herz. Wie er in seinem Heft schrieb: „In der Vollkommenheit dreht sich alles um die Liebe. Wer in allem die Liebe als Zentrum sucht, lebt in Gott.“

*Marek Słaby
Pastoralassistent*

Neues aus der Synode

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch wenn schon wieder etwas Zeit vergangen ist, seit ich diesen Artikel geschrieben habe, möchte ich Sie doch gerne darüber informieren, was in der Synode so läuft.

Am Donnerstag, 20.9.2012 fand der Synoden-Stamm ausnahmsweise nicht an einem Abend, sondern den ganzen Tag statt.

Der „Stamm“: das hat nicht viel mit einer gemütlichen Stammtischrunde zu tun, sondern dient der Information der Synodalen, gegenseitig oder über ein kirchliches Fachgebiet und natürlich *auch* dem Austausch und gegenseitigen Kennenlernen untereinander ☺. In den Ratssitzungen bleibt meist nicht viel Zeit dazu, denn die Pausen und das Mittagessen verbringt man mit den FraktionskollegInnen zusammen – immerhin auch 23 Personen!

Dieses Mal war das Ziel des Anlasses, einen genaueren Einblick in drei Tätigkeitsfelder unserer Kantonkirche, über welche wir sonst beschliessen oder Gelder sprechen, zu bekommen, verbunden mit einem Austausch mit unserem Bischof V. Huonder und Bischofsvikar Dr. J. Bonnemain.

Spitalseelsorge

Rund 2/3 der Mitglieder der Synode trafen sich morgens um 9 Uhr im Saal des Stadtspitals Triemli, wo uns nach der Begrüssung durch *André Füglistner*, Präsident der Synode, spannende Referate des Spitaldirektors *Dr. E. Carigiet* und des Dienststellenleiters *U. Länzlinger* erwarteten. Wie wichtig und geschätzt die Spital- und Klinikseelsorge ist, zeigten uns die Einblicke in die Praxis durch die Spitalseelsorgerin *T. Disteli*, wie auch die berührenden Erzählungen, sei es von den Freiwilligen, den Therapeuten, Ärzten oder Angestellten des Spitals.

Vielleicht konnten Sie auch schon einmal in einer solchen Ausnahmesituation, wie es der eigene Spitalaufenthalt oder der eines Angehörigen ist, den wohlthuenden Besuch, die Unterstützung und Begleitung, einfach das „Für-Sie-da-sein“ eines Seelsorgers erleben?

Dass der Mensch nicht nur seinen Körper heilen, pflegen und umsorgen

lässt, um gesund zu sein, sondern die Seel-Sorge einen ebenso wichtigen Platz zur Genesung einnimmt, das wissen oder ahnen wir zumindest. Dies von Fachleuten der Medizin auch 1:1 zu hören, war gut.

Bewundernswert, wie sich die freiwilligen Helfer, ob Nachtwache bei einem Sterbenden oder als „Bettschieber“ (der zum Sonntagsgottesdienst die Patienten im Bett in den Saal und wieder zurück schiebt ☺) ihre Zeit schenken für Andere.....

Mit einem doppelstöckigen Car ging die Fahrt quer durch die Stadt zum nächsten Ziel.

Pfarreizentrum Don Bosco

Nach einem (bestimmt interessanten, aber leider nur auf italienisch gehaltenen) Referat des Pfarreileiters *Don E. Cinelli* und einer Ansprache des zuständigen Vertreters des Stadtverbandes, *Dr. R. Pescia*, hielt Bischof *Vitus Huonder* ein Referat, gefolgt von einem Gespräch mit den Synodalen. Auch Generalvikar *Dr. J. Annen* sprach in seiner Rede aktuelle Fragen aus diversen Bereichen offen an.

Anschliessend an einen kleinen Apéro ermöglichten uns die kurzen Informationen von *Franziska Driesen* (Ressortleiterin, Synodalrätin) und *Msr. Luis Capilla* (Bischöflicher Beauftragter Migrantenseelsorge) weitere Einblicke in die breitgefächerten Tätigkeitsgebiete der Kirche.

Das offerierte feine Mittagessen (Risotto Funghi, Arrosto con Pasticcio di verdure, Torta di pane) in bunt

zusammen gesetzten Grüppchen bei angeregten Gesprächen war willkommene Stärkung vor der Fahrt zur letzten Station.

Kloster Fahr

Die wunderschöne Meditation in der Klosterkirche, bestehend aus „Philologischen und historischen Gedanken zur Pfingstsequenz des Rhabanus Maurus“, vorgetragen von *André Füglistner*, „Gedanken zum Credo-Vers“ von Generalvikar *Dr. J. Annen*, einem gemeinsamen Wechselgebet und Lied, dem Segen von *Bischof Vitus Huonder*, musikalisch umrahmt von *Elisabeth Schöniger* mit Orgel („Veni creator spiritus“, S. Scheidt) und Flöte („O Kraft der Weisheit“, H. v. Bingen) waren ein weiterer Höhepunkt eines erfüllten und erfüllenden Tages.

Die Themen der Synoden-Sitzung vom 6. Dezember im Zürcher Rathaus sind: Beitrag Stiftung Paulus-Akademie 2013 und 2014, Bewirtschaftungssystem Immobilien Kath. Körperschaft im Kanton ZH, Motion Verordnung Migranten- und Fremdsprachigen Seelsorge und die Namensänderung der Kirchgemeinde Glattfelden-Eglisau und einige andere (Resultate erst nach Redaktionsschluss bekannt, siehe auch unter www.zh.kath.ch). Kommen Sie doch auch an eine Sitzung – so oder so würde ich mich sehr freuen, Sie auf der Zuschauertribüne zu sehen!

Mit herzlichen Grüssen,

Claudia Winter
Synodale Pfarrei St. Niklaus

GratulantInnen für Senioren und Seniorinnen gesucht

Wer gerne einmal oder mehrere Male im Jahre einer Seniorin / einem Senioren in unserer Pfarrei zum Geburtstag gratulieren möchte, ist herzlich eingeladen in die Gruppe der ehrenamtlichen GeburtstagsgratulantInnen zu kommen.

Die Gruppe wird seit November 2009 von *Margrith Lustrati-Hübscher* (Heusserstrasse 21, 8634 Hombrechtikon, Telefon: 055 244 35 52) geleitet. Sie oder auch das Pfarramt nimmt gerne InteressentInnen an und gibt Auskunft.

Seien Sie herzlich willkommen,
Bruno Gut-Fuchs

BÜCHERFOYER

„Meine Spiritualität“

Rückblick auf die Erwachsenenbildung im September 2012

Unter der Leitung von Pastoralassistent *Marek Słaby* haben sich etwa zehn Personen aus der Pfarrei an vier Montagabenden auf den Weg gemacht, sich ihrer ganz persönlichen Art von Spiritualität bewusster zu werden. Neben den Vorträgen von Marek Słaby zeigten auch Narcisse Elenga und Bruno Gut-Fuchs mit ihren persönlichen Impulsen wie vielfältig Spiritualität in unserem Glauben entdeckt und erlebt werden kann: zum Beispiel in der Eucharistiefeier oder auf einer Velotour. Der Kurs bot auch Platz für Fragen und Diskussionen in der Gruppe wie auch für Stille und Meditation. Herzlichen Dank der ganzen Gruppe!

Judith Thiesson

Zur Mitte kommen

Ich fühle mich der Mitte nahe,
wenn mich meine Lebenskraft und Lebenslust von innen heraus führt,
wenn ich geistesgegenwärtig und wach da bin,
wenn ich achtsam bin gegenüber dem,
was wächst im Grossen und im Kleinen,
und das geschieht manchmal mitten in der Betriebsamkeit des Alltags.

Ich fühle mich der Mitte nahe, wenn mich Vertrauen ins Leben begleitet
und ich spüre, dass ich von einer positiven Kraft geführt werde.

Ich erkenne, dass ich wesentliche Lebenserfahrungen
nur als Geschenk bekommen und nicht erkaufen und erleisten kann.

Mitte hat zu tun mit einer gesunden Spannung zwischen Tun und Lassen.

Zuweilen (be-)drängt sie mich hartnäckig
zu Engagement und Widerstand.

Die Mitte hält beides zusammen,
meinen Drang, mich einzumischen und etwas zu unternehmen,
und den Wunsch nach Rückzug und Besinnung.

(Bruno Dörig)

77 Sternenfenster

Willi Hofsummer

Der Autor hat zum Thema Stille insgesamt 77 Kurzgeschichten geschrieben. Wie ein Fenster sollen sie den Blick weiten und wie beim Betrachten der Sterne uns zum Staunen bringen. So wie wir uns von der Weite des Sternenhimmels verzaubern lassen, schenken uns die Geschichten stille Zeiten und lassen den mühevollen Alltag klein und fern erscheinen. Deshalb ermunterte uns bereits Leonardo da Vinci: „Binde deinen Karren an einen Stern.“
CHF 16.-

Vom Engel, der seine Flügel suchte Ute Elisabeth Mordhorst

Dieses Buch beinhaltet eine Reihe Kurzgeschichten zum Lesen und Vorlesen für Erwachsene und Kinder. Auf humorvolle Art erzählt die Autorin von den kleinen und grossen Herausforderungen des Lebens. Dabei spürt sie die Wunder im scheinbar nebensächlichen auf und macht Mut: Hab keine Angst, lebe dein Leben, glaube an deine Träume!
CHF 21.-

Die Stille der Zeit

Jörg Zink

Ehrlich und ausdrucksstark lässt der 89-jährige Autor seine Gedanken rund um das Älterwerden kreisen. Was ist das Entscheidende am Altwerden? Was macht das Altwerden jenseits der zwangsläufigen körperlichen Befindlichkeiten aus? Welche Veränderungen folgen daraus und wie wirkt das auf die Gestalt, die Rolle, die es auszufüllen gilt. Das Altwerden will ernst genommen sein. „Wir reden von der Ewigkeit, die uns aufnehmen wird. Aber damit meinen wir nicht die unendliche Länge der Zeit. Es ist die Zeitstille. Das Ende des ständigen Bewegens. Das Ende des Rasens der Zeit. Die Stille, die in Gott ist.“
CHF 19.-

Weitere Bücher sind im Foyer zum Verkauf ausgestellt.

Marlies Rupp



**Röm.-kath. Kirchgemeinde
Hombrechtikon – Grüningen – Bubikon**

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 11. Dezember 2012, 20.00 Uhr
im katholischen Pfarreizentrum Hombrechtikon

Traktanden

1. Abnahme des Voranschlags 2013 und
Festsetzung des Steuerfusses auf 14% der einfachen Staatssteuer
2. Informationen / Diverses

Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder der Kirchgemeinde, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechts, der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind.

Die Unterlagen liegen ab 22. November 2012 in der Gemeinderatskanzlei Hombrechtikon (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf.

Im Anschluss an die Versammlung sind alle zum Apéro eingeladen.

Hombrechtikon, 8. November 2012

Die Kirchenpflege

„Wege erwachsenen Glaubens“

**5. Dezember 2012, 20.00 Uhr,
im Ökum. Zentrum
Wolfhausen**

Am Mittwoch, 3.10.2012, erläuterte *Lukas Robers* in Grüningen anhand der Vorlagen von *Leo Tanner* das Thema „Unsere Berufung entdecken und mit Hilfe der Gaben leben“.

Gott hat uns vielfältige Gaben und Begabungen geschenkt. Dazu schenkt ER noch spezielle Charismen. Darin zeigt Er uns, welchen Dienst Er für uns vorgesehen hat.

Dieser Abend wollte konkret Mut machen, der eigenen Berufung nachzuspüren und sich mit den Gaben des Heiligen Geistes auseinander zu setzen. Motivation und Freude zu wecken für das Grosse, das Gott in Seiner Liebe mit uns vorhat. Die Teilnehmenden nahmen motiviert am Inhalt dieses Abends und dem Austausch untereinander teil. Danke allen, die gekommen sind.

Am Mittwoch, 5.12.2012, um 20.00 Uhr findet im ökumenischen Zentrum das nächste Treffen statt, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

Dieses letzte WeG-Treffen vor der Schlussfeier will unseren Blick auf das Verbindende lenken, das auch dann bestehen bleibt, wenn die Wege auseinander gehen sollten. In der Vielfalt des Lebens in der Pfarrei soll die Atmosphäre der Liebe und Einheit gefördert werden. Die Liebe wird konkret im Dienst. Deshalb wird auf Möglichkeiten hingewiesen, wie der Weg nach Abschluss des Vertiefungsweges weitergehen kann. Eine Berufung besteht in der Glaubensweitergabe. Deshalb wird das WeG-Konzept vorgestellt. Ebenfalls wird der Dank- und Sendungsgottesdienst vorbereitet.

Wir freuen uns auf alle, die kommen werden – frohe Grüsse im Namen des WeG-Teams

Bruno Gut-Fuchs

Frauenverein: Eucharistiefeier am Mittwoch

*I eusere Pfarrei, es isch de Bruuch
wird Mäss gfiiret au am Mittwoch.*

*Eimal im Monat, so isch's generell,
dä Gottesdiensch isch dänn
ganz speziell.*

*Er wird gschtaltet vo Fraue drum
zu wellem Thema chamer läse
im Forum.*

Seit über 25 Jahren gestalten Frauen jeweils am letzten Mittwoch des Monats (ausser Schulferien und Dezember) den Gottesdienst.

In der Vorbereitungsgruppe werden mit grossem Engagement und viel Herzblut Themen ausgewählt, Texte und Gebete dazu gesucht und Fürbitten formuliert. Eine echte Bereicherung sowohl für die Vorbereitenden wie auch für die Gottesdienstbe-

sucher. Nach der Eucharistiefeier trifft man sich zum Kaffee und hat so Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Gwundrig geworden? Sie sind eingeladen mit uns zu feiern. Sind Sie sogar an einer Mitarbeit in der Vorbereitungsgruppe interessiert? *Rosmarie Dändliker* (055 244 30 37) gibt gerne Auskunft. Herzlich willkommen!

Nächste Gottesdienste, jeweils am Mittwoch um 9.30 Uhr:

- **28. November 2012**
(Elisabethengottesdienst)
- **19. Dezember 2012**
- **30. Januar 2013**

Rosmarie Dändliker

Familiengottesdienste und „Kinderpredigten“



*Der St. Nikolaus
zu Besuch im
Gottesdienst
in Hombrechtikon,
begleitet von Schmutzli
und Engel.*

Kinder und Eltern, alle Interessierten sind herzlich eingeladen, als grosse Familie Gott zu loben und zu preisen und mehr zu verstehen von seiner heilenden Botschaft.

Jeden ersten Sonntag im Monat ist in der katholischen Kirche eine Familien-Eucharistie, die speziell auf Kinder ausgerichtet ist und alle Altersschichten willkommen sind.

In allen anderen Eucharistie-Feiern wird ausserhalb der Sommerferien eine Kinderpredigt im Turm angeboten. Dies bedeutet, dass den Kin-

dern (bis 10 Jahre) während Lesungen/Predigt/Fürbitten in einem Turm-Zimmer spielerisch und mit Musik das Evangelium nahe gebracht wird.

Für diesen Dienst sucht die Pfarrei noch weitere Frauen oder grössere Mädchen, die gerne Kindern die frohe Botschaft weitergeben würden.

Andrea Gut-Fuchs (055 212 64 15) koordiniert dieses zur Zeit noch kleine Team.

Sie freut sich ab jeder Unterstützung!

Bruno Gut-Fuchs

LICHTZEICHEN

Franziskanische Gassenarbeit

„Wir dienen Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Franziskanische Spiritualität ist unser Leitfaden.“ (www.fraga.ch)

Die diesjährige Spendenaktion unserer Pfarrei in der Adventszeit unterstützt die Franziskanische Gassenarbeit, die uns *Benno Kehl* persönlich im Gottesdienst vorstellen wird am

Sonntag, 25. November, um 9.30 Uhr in Hombrechtikon und um 11.30 Uhr in Grüningen.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten ist die übergeordnete Aufgabe des Vereins. Um dies umzusetzen, schöpfen wir aus der franziskanisch geprägten Spiritualität. Unser Engagement ist im Besonderen auf Menschen in Lebenskrisen und mit Suchtproblemen ausgerichtet.

– Für uns bedeutet Hoffnung:

Umstieg von einem Leben auf den "Gassen der Welt" in ein Leben, in dem man wieder am "richtigen Platz Zuhause" ist.

Ausstieg aus einem Leben, das von Sucht, Gewalt und Verwahrlosung beherrscht wird, hin zu einem Leben, das von (innerer) Zufriedenheit geprägt ist.

Abstieg von unerfüllbaren Wünschen zu realistisch erreichbaren Zielen.

Aufstieg durch die Annahme und Umsetzung der gesellschaftlichen Herausforderungen, hin zu einer grösstmöglichen Selbstständigkeit.

Dies geschieht durch folgende Angebote:

Gassenarbeit mit mobiler Beratung: Wir suchen Menschen auf der Strasse auf und laden sie ein, im Bus mit uns gemeinsam zu essen und Gespräche zu führen.

Wohngemeinschaft Haus Zueflucht: Menschen, die schon eine gewisse Stabilität mitbringen, finden in unseren WG-Zimmern eine Bleibe.

Offener Mittagstisch: Die Woche hindurch bieten wir einen offenen Mittagstisch an. Der gemeinsame Mittagstisch ist oft ein Ort um Kontakte zu knüpfen. Dabei orientieren wir uns an Jesus, der sich immer

wieder mit Randständigen zum Essen traf. Dieses Essen wird zu einem grossen Teil durch die gespendeten Cumulus-Punkte finanziert.

Unbürokratische Hilfe: Immer wieder geben wir Kleider, Essen, Migros-Gutscheine und in Ausnahmefällen auch finanzielle Unterstützung an Bedürftige ab.

Prävention im Suchtbereich: Wir laden Jugendliche und Schulklassen zu Arbeitseinsätzen mit dem Thema Sucht und Abhängigkeit zu uns ein. Bei uns können die Jugendlichen lernen, einen Lebensstil mit tragfähigen Beziehungen und einem verantwortungsvollen Konsumverhalten zu führen. Wir weisen sie auf die Gefahren der Sucht hin. Suchtbetroffene leisten jeweils durch ihre persönlichen Erlebnisberichte wertvolle Beiträge, um unsere Kinder auf die Folgen der Sucht hinzuweisen.

Schutzengel-Dienst: Auch Sie können ein Schutzengel sein. Dabei übernehmen sie jeweils für ein Jahr eine Gebets-Patenschaft für eine randständige Person. Unerwartete Post erfreut die Randständigen immer sehr. Melden Sie sich bei uns per Mail unter info@fraga.ch.

Bienen für die Zukunft: Randständige werden begleitet im Halten und Pflegen von Bienen. Sie setzen sich so für eine Zukunft mit Bienen ein. Vielen ist nicht bewusst, dass die Bienen nicht nur Honig produzieren, sondern mit dem Bestäuben der Blüten einen wichtigen Beitrag zum Nahrungskreislauf leisten. Randständige können ohne unsere Hilfe nicht mehr überleben, ebenso können die Bienen nur mit der Hilfe der Imker überleben. Durch **Breakout Ausflüge** in die Natur kann bei den Teilnehmern eine nachhaltige Veränderung im Alltag geschehen.

Wohnen im Haus Zueflucht

Die Gassenarbeit ist auch in den Bereichen Wohnen und Tagesstruktur tätig. Im Haus Zueflucht stehen über 20 Zimmer in unterschiedlicher Grösse, sowie eine Gemeinschaftsküche zur Verfügung. Wir geben die Zimmer an Menschen in schwierigen Lebenssituationen weiter. Die herausfordernde Wohngemeinschaft wird von unserem Team begleitet. Zusätzlich steht ein Zimmer mit mehreren Betten als Notschlafstelle für

Obdachlose zur Verfügung.

Von Montag bis Freitag wird gratis ein Mittagessen angeboten, an welchem die Bewohner und andere Gäste teilnehmen können.

Aus- und Weiterbildung sowie langjährige Erfahrung sind das fachliche Werkzeug unserer MitarbeiterInnen. Durch eine gepflegte Spiritualität ist es uns möglich, immer wieder Hoffnung und Kraft zu schöpfen. Dies lässt uns auch für schwierige Situationen immer wieder Lösungen finden.

(Gekürzter Bericht von *Sandra Keller*, Mitarbeiterin Franziskanische Gassenarbeit)

Friedenslicht 2012

Das Friedenslicht kann ab *Montag, 17. bis Montag, 24. Dezember* in der kath. Kirche **Hombrechtikon** sowie in der ref. Kirche **Bubikon** und im Ökum. Zentrum **Wolfhausen** abgeholt werden.



In **Grüningen** steht das Friedenslicht am *Montag, 24. und Dienstag, 25. Dezember 2012* in der Schlosskirche bereit, wo es vor und nach den Gottesdiensten abgeholt werden kann.

Die Friedenslicht-Spenden gehen an die Stiftung „Denk an mich“ Ferien und Freizeit für Behinderte (siehe auch www.friedenslicht.ch oder www.denkanmich.ch/spenden).

Das Seelsorge- und Sekretariatsteam

Friedenslicht 2011 in der Kirche St. Niklaus, Hombrechtikon, fotografiert von Bruno Gut-Fuchs



Gottesdienste in der Weihnachtszeit und am Neujahr

Sonntag, 2. Dezember 2012

9.30 Uhr kath. Kirche Hombrechtikon
11.15 Uhr, Schlosskirche Grüningen
Eucharistiefeier zum 1. Advent mit der Kirchenpflege und der 5. Klasse

Am ersten Advent 2012 gestaltet das Team der Kirchenpflege den Familiengottesdienst (zusammen mit der 5.-RU-Klasse) in Hombrechtikon und die Eucharistie in Grüningen mit. Das Seelsorgeteam freut sich ab ihrem Engagement.
Herzlichen Dank Bruno Gut-Fuchs

Sonntag, 9. Dezember 2012 / Patrozinium

9.30 Uhr Kath. Kirche Hombrechtikon
Eucharistiefeier und Kindergottesdienst mit dem St. Niklaus-Chor
11.30 Uhr **Eucharistiefeier**, Schlosskirche Grüningen

Samstag, 15. Dezember 2012

6.00 Uhr, kath. Kirche Hombrechtikon
Rorategottesdienst
Nach dem Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher, ganz besonders auch Kinder und Jugendliche aller Unti-Klassen, zu einem feinen Frühstück, eingeladen.

Dienstag, 18. Dezember 2012

19.00 Uhr, kath. Kirche Hombrechtikon
Bussfeier (ohne Eucharistie)

Heiligabend, Montag, 24. Dezember 2012

16.30 Uhr, kath. Kirche Hombrechtikon
Kinderweihnachtsfeier (siehe Seite 11)

23.00 Uhr, kath. Kirche Hombrechtikon
Weihnachtseucharistie
mit St. Niklaus-Chor und den Firmlingen

Weihnachten, Dienstag, 25. Dezember 2012

9.30 Uhr, **Eucharistiefeier**, kath. Kirche Hombrechtikon
11.30 Uhr, **Eucharistiefeier**, Schlosskirche Grüningen

Stephanstag, Mittwoch, 26. Dezember 2012

10.15 Uhr, Ökum. Zentrum Wolfhausen
Ökum. Gottesdienst

Sonntag, 30. Dezember 2012

10.00 Uhr, kath. Kirche Hombrechtikon
Ökum. Gottesdienst
11.15 Uhr, **Eucharistiefeier**, Schlosskirche Grüningen

Sonntag, 6. Januar 2013

9.30 Uhr, kath. Kirche Hombrechtikon
3-Königs-Familien-Eucharistiefeier
Die Heiligen Drei Könige werden in dieser Eucharistie von ihrem Weg zur Krippe berichten (siehe Seite 11)



Krippe in der Kirche St. Niklaus an Weihnachten 2011, fotografiert von Bruno Gut-Fuchs

Sonntag, 6. Januar 2013

16.30 Uhr, Aussergass, Grüningen
Gemeinsamer Neujahrsgottesdienst
mit anschl. **Neujahrsempfang der Gemeinde**

Die ChristInnen von Grüningen feiern den Neujahrsgottesdienst direkt vor dem traditionellen Neujahrsempfang der Politischen Gemeinde am selben Ort. Dort werden die drei christlichen Gemeinden von Grüningen gemeinsam Gott loben und die Jahreslosung 2013 ins Zentrum stellen: „Denn wir haben hier keine Stadt, die bestehen bleibt, sondern wir suchen die künftige.“ Hebräerbrief Kapitel 13, Vers 14.

Die Jahreslosung ist ein Vers aus der Bibel, der von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) bestimmt wird. Die Jahreslosung gilt für Christen als Leitvers für das Jahr und wird in Kirchen, häufig auch als Predigttext für den ersten Sonntag im Jahr ausgewählt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Bruno Gut-Fuchs



Samstag, 12. Januar 2013

16.30 Uhr, kath. Kirche Hombrechtikon
Sternsinger-Aussende-Gottesdienst
(siehe Anmeldetalon für Hausbesuche, Seite 11)

Kinder-/Familiengottesdienste in der Weihnachtszeit



Kindergottesdienst, Sonntag, 9. Dezember 2012, 9.30 Uhr
Pfarreisaal und kath. Kirche Hombrechtikon

Besuch des Samichlaus. Vielleicht kennst du sogar ein tolles Versli!

Kinderweihnachtsfeier, 24. Dezember 2012, 16.30 Uhr
Kath. Kirche Hombrechtikon

Auch dieses Jahr üben Kinder wieder ein Krippenspiel.
 Mit schöner Musik und vielen Kinderliedern denken wir
 an Jesus, Maria und Josef und preisen Gott!



Dreikönigs-Familien-Eucharistiefeier
Sonntag, 6. Januar 2013, 9.30 Uhr
Kath. Kirche Hombrechtikon

Die drei Weisen aus dem Morgenland bringen ihre Geschenke zur Krippe.

Sternsinger

Die Sternsinger sind am Samstag, 12. Januar für Sie unterwegs und bringen Ihnen den Segen Gottes für Ihr Haus / Ihre Wohnung.

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Feiern!

*Das Familiengottesdienstteam freut sich auf Ihren Besuch
 und wünscht Ihnen frohe Weihnachten.*

STERNSINGEN am 12. JANUAR 2013

20 * C + M + B * 13

Für den Tag des Sternsingens **suchen wir ganz viele Kinder**, die gerne singend und rezitierend vor den Haustüren unserer Pfarrei von der frohen Botschaft von Jesus und seiner Geburt berichten möchten:

Samstag, 12. Januar 2013:

14.00 Uhr, gemeinsame Vorbereitung

16.00 Uhr, Aussende-Gottesdienst und dann Abfahrt zu den Hausbesuchen

Anschliessend an die Hausbesuche gibt es einen Abschluss-Drink im Pfarreihaus

Schluss ist allerspätestens um 21.00 Uhr.

Das lateinische Symbol CMB bedeutet „Christus Mansionem Benedicat“, oder zu Deutsch: „Christus segne dieses Haus“.

Liebe Kinder und Eltern – bitte merkt Euch diesen Tag vor – wir freuen uns miteinander unterwegs zu sein. Informationen erhalten Sie im Pfarramt, wo die Anmeldungen auch gerne entgegengenommen werden.

Im Namen des Vorbereitungsteams Bruno Gut-Fuchs

ANMELDEKARTON

Ja, ich möchte gerne, dass die Sternsinger uns am 12. Januar 2013 besuchen

Name _____ Vorname _____

Wir haben Kinder im Vorschulalter

Wir haben Kinder im Primarschulalter

Adresse _____

Telefon _____ E-Mail _____

Es kann mit Kreide auf die Türe geschrieben werden

Wir ziehen den Kleber 20 * C + M + B * 13 vor

Die Chrabbelfeier gibt's nicht mehr



Das Team von links nach rechts: Rosmarie Dändliker, Marlise Schwitter, Narcisse Elenga, Chantal Egger und Tirza Neukom Slaby mit ihren Kindern Timea und Karolina.
Foto: Andrea Gut-Fuchs

Die Gottesdienste für Kinder von 2 bis 6 Jahren wurden über viele Jahre angeboten. Leider sind diese Chrabbelfeiern (3 pro Jahr) immer weniger besucht worden. Trotz vieler Bemühungen ist fürs Leiterteam kein Nachwuchs in Sicht. Schweren Herzens werden nun ab 2013 keine Feiern mehr angeboten.

Im Namen des Seelsorgeteams danke ich dem Vorbereitungsteam (Chantal Egger, Tirza Neukom Slaby, Marlise Schwitter sowie Rosmarie Dändliker) ganz herzlich für ihren langjährigen herzhaften Einsatz für diese Feiern! Wir sind sehr froh, dass ihr so viel Kraft und Freude in diese Gottesdienste investiert habt. Wir wünschen Euch weiterhin viel Freude an Gott!

Herzliche Grüsse
Bruno Gut-Fuchs

Katechese-Team-Ausflug auf die Insel Ufenau



Linkes Bild, von links nach rechts: Marek Slaby, Marlise Schwitter, Narcisse Elenga, Markus Thurnherr und Petra Kreuzer. Rechtes Foto: Insel Ufenau. Fotos: Bruno Gut-Fuchs

Das Team des Religionsunterrichts in der Pfarrei St. Niklaus hatte die Chance, eine Führung auf der Ufenau zu erleben.

Der Archivar der Stadt Rapperswil, Markus Thurnherr, zeigte die Geschichte und Gegenwart dieser uralten Insel auf.

Ein kleiner, aber sehr tiefgründiger Ausflug wurde somit Wirklichkeit.

Bruno Gut-Fuchs



Weihnachten bringe Licht in die Nacht deines Herzens; Freude in die Traurigkeit deiner Gedanken; Ruhe in die Betriebsamkeit deiner Tage; Reichtum in die Armut deiner Hände. Wärme in die Kälte deiner Beziehungen.

(Aus „Gute Besserung“ Nr. 52, Dezember 2011, M. Skwara)

Liebe Pfarreiangehörige

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete, von Freude und Licht erfüllte Weihnachtszeit, welche auch das neue Jahr erhellt. Gute Gesundheit und weiterhin Gottes reichen Segen fürs 2013!

Die Kirchenpflege

Das Seelsorgeteam und alle Pfarreimitarbeitenden

Zentrumsbesuch 2013 der 1. Klasse HGU



Kath. Kirche St. Niklaus



Die Kirchenorgel. Fotos: Bruno Gut-Fuchs



Der Brunnen vor dem Pfarreizentrum.

Einer der Höhepunkte im Untijahr der Erstklässler ist der Zentrumsbesuch. Die Kinder der Pfarrei St. Niklaus erhalten die Gelegenheit, das Kirchenzentrum in Hombrechtikon zu besichtigen.

Zusammen mit ihren Untifrauen werden sie die Kirche sehen, können einen Blick in die Sakristei werfen,

werden im Taufbuch nachschauen, wo sie eingetragen sind und erfahren, wer alles in der Pfarrei angestellt ist und wo gearbeitet wird.

Der nächste Zentrumsbesuch findet statt am:

**Mittwoch, 30. Januar 2013,
13.30 Uhr
Treffpunkt vor der Kirche**

Weitere Infos zum Religionsunterricht in unserer Pfarrei finden Sie unter www.pfarreistniklaus.ch

*Marlise Schwitter,
Verantwortliche für die 1. Klasse*

Ki-Bi-Zeiten

Die Kinder-Bibelnacht Ende August 2012 war für die Organisatorinnen *Petra Kreuzer* und *Manuela Rieder* ein voller Erfolg. Rund 20 Kinder beteiligten sich engagiert und genossen die Übernachtung im kleinen und grossen Saal.

Ganz herzlichen Dank allen Mitgestaltenden und stillen Helferinnen für Euren Einsatz.

Im Moment ruht die Idee der Kinder-Bibelzeiten, bis sich Leute neu darin engagieren.

Wir sind gerne bereit, Interessierte innerhalb unserer Möglichkeiten zu unterstützen.

Wer möchte sich entagieren?
Kontaktperson: Bruno Gut-Fuchs, bruno.gut@zh.kath.ch oder 055-254-25-06

„Lasst die Kinder zu mir kommen, denn für Menschen wie sie ist Gottes neue Welt bestimmt. Wer sich die neue Welt Gottes nicht wie ein Kind schenken lässt, dem bleibt sie verschlossen.“ Dann nahm Jesus die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Markus 10, 14–16

Am Samstag,
9. Juni 2012

haben 23 Eltern und deren zukünftige Erstklässler im Saal der kath. Kirche am **Info-/Schnuppermorgen des HGU-Heimgruppenunterrichts** teilgenommen.

Der Sinn des HGU wurde erläutert. Nach der Pause erlebten die Kinder ihre erste Untistunde (Schnupperlektion). Die Freude der Kinder war gut sichtbar. Die Eltern sahen, wie der kirchliche Religionsunterricht HGU aufgebaut ist.

Für alle Kinder der 1., 2. und 3. Klasse von Grüningen, Wolfhausen und Hombrechtikon hat der HGU mit dem **Eröffnungsgottesdienst** am Sonntag, 4. November 2012, in der kath. Kirche St. Niklaus in Hombrechtikon begonnen.

Die HGU-Verantwortlichen und Seelsorger wünschen allen Kindern spannende Stunden, die unvergesslich bleiben für einen Glauben, der stark und dankbar macht.

Mit freundlichen Grüssen
Marlise Schwitter und Petra Kreuzer

Falls ihr Kind einmal den Unterricht nicht besuchen kann, melden Sie es bitte bei der Untifrau ab.

Aufnahme neuer Ministranten in Hombrechtikon und



Die Mini-Gruppe aus Hombrechtikon

Wir gratulieren unseren 7 Minis zu ihrer Aufnahme in die Minischar ganz herzlich. Als Andenken an ihre Aufnahme haben sie die Tarsizius-Plakette bekommen, welche sie nun während des Gottesdienstes tragen werden (der hl. Tarsizius ist der Schutzpatron der Ministranten).

Wir freuen uns sehr, dass wir dieses Jahr 4 Erstkommunikant/Innen als neue Minis begrüßen dürfen, 2 Jungs aus Hombrechtikon und 2 Mädchen aus Grüningen. Sie können nun ein Jahr lang die Tätigkeit als Ministrant/In kennenlernen und wir hoffen sehr, dass wir in gut einem Jahr die Miniaufnahme mit ihnen feiern können. Die erste Mini-probe haben sie absolviert und auch den ersten „Einsatz“ schon geleistet. Mit ihrem Dienst tragen alle Ministranten zur feierlichen Mitgestaltung



Frage/Name	Tim Rieder	Anja Egger	Lars Kläusler
Wieso bist du Ministrant geworden?	Weil es mir Spass macht.	So habe ich eine Beziehung zu Gott.	Weil mein Bruder es schon macht.
Was war dein schönstes Erlebnis im Probejahr?	Die Miniaufnahme und das Miniweekend	Die Miniaufnahme und das Miniweekend	Die Miniaufnahme
Was machst du nicht so gerne beim Ministrieren?	Knien	Knien Wasser in den Kelch leeren	Die Gaben auftischen.
Was sind deine Hobbies ?	Fussball	Geräteturnen Flöte	Jodeln Schwyzerörgeli spielen
Was ist dein Lieblingsessen?	Esse alles	Couscous	Milchreis
Was ist dein Lieblingsfach in der Schule?	Mathe	Mathe	Handarbeit

Grüningen am Sonntag, 16. und 30. September 2012

des Gottesdienstes bei.

Die Gruppe unserer Pfarrei wird von Kerstin Grütter und Nicole Hiesmayr Signer geleitet und zählt nun 39 Minis, der Älteste ist 23 Jahre und die Jüngste 9 Jahre alt!

Mit ihnen allen freuen wir uns auf die kommenden Aktivitäten wie zum Beispiel unseren Miniausflug am 3.11., das Jahres-Abschlussfest am 15.12. sowie das Abholen des Friedenslichts am 16.12.2012. Und am 12.1.2013 hoffen wir auf rege Teilnahme unserer Minis beim Sternsingen!

*Für die Minileitung
Nicole Hiesmayr Signer*



Links das neue Mini-Logo unserer Pfarrei.

Rechts: die Mini-Gruppe aus Grüningen.

Fotos: Kerstin Grütter und Nicole Hiesmayr Signer



Fabian Schwarz	Moritz Signer	Salome Tobler	Vivian Chathamkandathil
Weil es mir Spass macht	Weil ich Freude daran habe.	Wenn ich andere Minis gesehen habe, fand ich das immer cool.	Weil es mir Spass macht.
Der Osterhöck	Das Mini-Weekend	Das Mini-Weekend	Es hat mir alles gleich gut gefallen.
Knien	Kniebeuge	Stehen	Ich mache alles gerne.
Unihockey	Tennis	Geräteturnen Gitarre spielen ministrieren	Musik hören, mit Freundinnen abmachen.
Chinesisch	Pizza, Hamburger	Fajitas	Pizza
Sprache	Mensch und Umwelt, Englisch	Handarbeit	Englisch, Handarbeit

Chilbi-Gottesdienst Hombrechtikon 2012

Bilder begleiten unser Leben“ – mit einzelnen Bildern der Geschichte der ChristInnen in unserer Gemeinde machten sich die Teilnehmenden auf den Weg des Lebens. Die Menschen sollen alle die Verantwortung selbst übernehmen für die Bilder der Personen und der Dinge, die sie sich machen. Die Menschen, die auf Gott vertrauen, sind eingeladen, SEINE Spuren in allem zu suchen.

Das entscheidende Erkennungszeichen der Christen ist die Liebe – die Liebe für Jesus und die Liebe, die sie von IHM bekommen: Ihre Herzlichkeit und Freundlichkeit, mit der sie einander begegnen und das sensible Gespür für die Sorgen und Lasten, die andere in ihrer Mitte zu tragen haben. Daran sollen Christen erkennbar sein – diese Verantwortung können und sollen alle, die auf Gott vertrauen, übernehmen. „*But I can't even walk without You holding my hand!*“

Herzlichen Dank allen Mitgestaltenden und den BesucherInnen.

Bruno Gut-Fuchs



Rund 20 Personen und zusätzlich einige Kinder der Chrischona-Jungschi gingen am Bettags-Samstag zu 14 Personen, die Hilfe angefragt hatten. Es wurden Fenster gereinigt, Gartenarbeiten erledigt, Wäsche geglättet, Wohnungen geputzt und Autos gewaschen. Ausserhalb dieses Aktionstages wurde eine Betagte zum Einkauf nach Wetzikon begleitet. Die Aktion Gratishilfe kam somit zum zweiten Mal zustande.

Allen Helfenden ein grosses Dankeschön – den Hilfesuchenden ebenso!

Hoffentlich auf ein nächstes Mal im 2013!

Bruno Gut-Fuchs

Ökumenischer Gottesdienst in der Brunegg



Die fleissigen Brunegger Bienen, fotografiert von Bruno Gut-Fuchs

Das Thema des diesjährigen Brunegg-Festes sowie auch des Gottesdienstes waren die „Bienen“. Schöne Lieder, gute Predigt, tolle Atmosphäre – das sind nur ein paar der vielen Eindrücke von diesem Gottesdienst.

Gemeinsam, mit Vertretern aus allen christlichen Hombrechtiker Kirchen haben wir gebetet und gesungen. Das Zelt war voll, was ein gutes Zeichen für die Verbundenheit der Bevölkerung mit der Brunegg ist.



Danach gab es ein feines Mittagsessen und Zeit für Unterhaltung. Gute Zeit – schöne Zeit.

Marek Slaby, Pastoralassistent

Bettags-Gottesdienst in Grüningen

Zum Thema „Freude ist ansteckend“ hörten und schauten die Teilnehmenden einen Ausschnitt aus dem kleinen, kurzen Video.
<http://www.youtube.com/watch?v=YdQnuqFID7U&feature=related>

Manchmal braucht es so EINEN, der – wie dieser Mann in der UBahn – in unser Leben tritt und uns aus den tristen Gedanken heraus zur Freude befreit. Hans-Martin Rentschler sagte: „Ich glaube, dass wir in dieser Szene etwas Göttliches vor Augen gehalten bekommen. Gott ist ein Gott der Freude. Vielleicht klingt das für sie im ersten Moment fremd. ABER wenn wir die Bibel aufmerksam lesen, dann strahlt uns das vielfach entgegen.“

Hast du dich schon mal gefragt, warum Gott so eine unfassbare Vielfalt an Pflanzen, Tieren, Menschen geschaffen hat? [...] Weil er zutiefst kreativ ist und sich an all dem unendlich freut. Verstehst du? Wir haben keinen Gott, der uns in eine lieblose Wüste setzt und sagt: "Das wird's schon tun!" Keinen Gott, der eine DIN normierte Einheitsblume geschaffen hat – gleiche Grösse, gleiche Farbe, gleiche Form, gleicher Duft und sagt: "Die wird ihren Zweck schon erfüllen." Wir haben einen Gott, der ein Feuerwerk an Farben

und Formen; Lichtern und Pflanzen; Tieren und Menschen geschaffen hat und schafft – weil er sich unendlich daran freut und will, dass auch wir uns daran freuen. Gott freut sich an dir“ Zefania 3,17 (NL) "Der Herr, dein starker Gott, der Retter, ist bei dir. Begeistert freut er sich an dir. Vor Liebe ist er sprachlos ergriffen und jauchzt doch mit lauten Jubelrufen über dich."



Erweiterte Chileband. Foto: Bruno Gut-Fuchs

Wer den ökumenischen Gottesdienst in der Chrischona Grüningen am Betttag 2012 verpasst hat, kann die Predigt von Hans-Martin Rentschler im Internet hören: <http://www.chrischona-grueningen.ch> – dann auf „Downloads.....Predigten“ klicken: dort ist das geschriebene Grundlagenpapier aber auch die Predigt selbst les- und hörbar.

*Frohe Grüsse
Bruno Gut-Fuchs*

Senioren-Ferienwoche im Ländli, Oberägeri



Die muntere Ferienschar, fotografiert von Pfarrer Thomas Muggli mit Selbstaurlöser.

Am 17. September starteten 29 Personen zu den diesjährigen Seniorenferien von Bubikon, Wolfhausen und Hombrechtikon.

Nachdem das chronisch verstopfte Rapperswil überwunden war, ging es zügig über den Raten ins Ägerital, wo wir im Zentrum Ländli erwartet und herzlich empfangen wurden. Das Zentrum Ländli, direkt am Ägerisee gelegen, steht in einer über

100'000 m² grossen, schönen Parkanlage. Bald einmal ist ersichtlich, dass im Zentrum Ländli auch unser Orientierungssinn gefordert ist.

Die tägliche, besinnliche Andacht und die altersgerechten, gymnastischen Übungen gaben den Ferientagen Struktur. Das vielfältige, übrige Programm lässt sich nur stichwortartig beschreiben: Wunderschöne Kutschenfahrt, Carausflug durch das

wenig bekannte Luzerner Hinterland ins Eigenthal, Schifffahrt rund um den Ägerisee mit Zwischenhalt beim Morgarten-Denkmal. Bei allen Anlässen gab es einen gemütlichen Zvierihalt. Im Restaurant Morgarten gingen allerdings die Zuger-Kirschtorten aus.

Abends war einmal Volksmusik angesagt, zwei ganz unterschiedliche Filme wurden gezeigt, aber auch Jassen und andere Spiele waren beliebt. Mit Wanderungen, lädele und natürlich baden im Hallenbad und auch im Ägerisee füllte man die restliche Zeit. Wettermässig dürfen wir zufrieden sein, das heisst, mehrheitlich schönes Herbstwetter, nur gerade während der Carfahrt ins Eigenthal haben sich Rigi und Pilatus hinter den Wolken versteckt. Im Ländli wurden wir mit einer kreativen Küche verwöhnt.

Dass am Samstag, 22. September wieder alle heil und glücklich daheim angekommen sind, verdanken wir dem selbstlosen Einsatz unserer Helfer: Thomas, Marlies, Lotti, Helen und Inès. Ganz lieben Dank im Namen der ganzen Gruppe. Das war gelebte Ökumene. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr. Hoffentlich dürfen alle wieder dabei sein.

Paul Staub, Wolfhausen

Gottesdienst mit Begrüssung der Neuzugezogenen in Wolfhausen

Am 27. Januar 2013, um 10.15 Uhr heissen die beiden Kirchgemeinden Evang. Ref. Bubikon und Röm. Kath. St. Niklaus (Hombrechtikon/Grünlingen/Bubikon) alle seit Januar 2011 Neuzugezogenen herzlich willkommen. Es ist eine Freude, Menschen in eine örtliche Gemeinschaft herzlich aufzunehmen.

So rufen die beiden Kirchgemeinden alle langzeitigen und kurzzeitigen Mitglieder auf, gemeinsam im ökumenischen Zentrum in Wolfhausen Gott zu loben und sich SEINER Führung anzuvertrauen – in der Hoffnung und Zuversicht auf gute Gemeinschaft.

Bruno Gut-Fuchs

Gemeinsamer Gottesdienst in Hombrechtikon

Gebetswoche für die Einheit der ChristInnen – Sonntag 20.1.2013, 10.00 Uhr, in der katholischen Kirche in Hombrechtikon

Das Vorbereitungsteam aus vier christlichen Gemeinden aus Hombrechtikon wird unter der Leitung der evang. method. Kirche diesen Gottesdienst gestalten.

Bruno Gut-Fuchs

Gesucht

Im Spital Männedorf finden pro Jahr sieben ökumenische Gottesdienste statt. Diese Gottesdienste werden seit vielen Jahren von freiwilligen Helfern (der ehemaligen Bettenschiebergruppe, heute Gottesdienstgruppe) mitgetragen und unterstützt. Hätten sie Freude daran, an einem oder mehreren dieser sieben Sonntage mit uns den Gottesdienst zu feiern, Patienten in ihren Zimmern abzuholen und wieder zurückzubegleiten und/oder das Abendmahl zu verteilen? Ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, Sie sind herzlich willkommen.

Anmeldung bitte bei *Pfr. Kurt Müller*, Tel. 044 922 22 98 oder *Pfrn. Mirjam Leuzinger*, Tel. 044 922 22 97 oder *Clemens Plewnia*, Kath. Seelsorger, 044 922 27 82, oder schriftlich: Spitalseelsorge, Kreisspital Männedorf, Asylstrasse 10, 8708 Männedorf.

Oder kommen Sie doch einfach zum nächsten Treffen der Gruppe am Montag, 21. Januar 2013, 16.00 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Männedorf.

Missione Cattolica di Lingua italiana Unità Pastorale Zürichsee Oberland

Missionario: Don Roberto Maciejewski
Bahnhofstrasse 48, 8712 Stäfa
staefa@missioni.ch, www.lemissioni.net
tel. 044 926 59 46, fax 044 796 38 26

Orario del Segretariato:
dal lunedì al venerdì, dalle ore 8.30 – alle ore 12⁰⁰
Segretaria: Patrizia Cianciarulo
Consiglio Pastorale MCLI
Presidente: Gianfranco Lago

Con la fine dell'anno 2012 cesserà il rapporto di amministrazione tra l'autorità della Parrocchia di Stäfa e la nostra Missione e a questo riguardo desidero ringraziare vivamente a nome mio ma soprattutto in nome dei fedeli e dei miei predecessori per la fruttuosa collaborazione e la lunga convivenza durata alcuni decenni. Tanto per fare un esempio significativo: abbiamo sempre avuto grande aiuto nei viaggi e pellegrinaggi che abbiamo organizzato, come quello effettuato in settembre sul lago di Costanza o a Birnau nel 2011.



Nonostante questi cambiamenti di carattere amministrativo spero vivamente che la collaborazione possa continuare nel tempo, mantenendo la caratteristica di un'unica comunità cristiana dove, come dice San Paolo "tutti siamo di Cristo." Per noi fedeli di lingua italiana è bello sentire che facciamo parte di un'unica casa e da parte nostra ci assumiamo le responsabilità sia con la collaborazione sia contribuendo a tutte le spese mediante le tasse di culto.

Il Signore ci aiuti a riscoprire e vivere sempre di nuovo il vero significato del carisma cristiano che è la comunità dei credenti – fratelli in Cristo.

Missionario, don Roberto

Preghiera del Rosario

Ogni lunedì, alle ore 20.00, nella Chiesa di Hombrechtikon, altare della Madonna.

L'ultima per l'anno 2012 è lunedì 17 dicembre per riprendere il consueto appuntamento, sempre di lunedì, il 09 gennaio 2013 sempre nella chiesa di Hombrechtikon alle ore 20.00.

Corso per Fidanzati 2012/13

Per il Corso Intensivo Prematrimoniale prenotatevi già da adesso al Segretariato della Missione (044 – 926 59 46) aperto dal lunedì al venerdì dalle 8.30 alle 12.00 o scrivete una Mail a staefa@missioni.ch e riceverete la documentazione.

Cresima per Adulti

Gli adulti che nel 2012/13 desiderano ricevere il Sacramento della Cresima sono pregati di annunciarsi entro il 21 Gennaio 2013 al Segretariato (044 926 59 46 o con una Mail: staefa@missioni.ch).

La Cresima verrà celebrata Domenica 26 maggio 2013 nella chiesa del Sacro Cuore di Winterthur.

Calendario Liturgico di Natale

Messa Rorate Stäfa: 19.12.2012, ore 06.00
Vigilia Erlenbach: 24.12.2012, ore 23.00
Santo Natale Rüti: 25.12.2012, ore 09.00
Stäfa: 25.12.2012, ATTENZIONE ore **11.00**
Küsnacht: 25.12.2012, ore 18.00

Le Ceneri 2013

La celebrazione delle ceneri ci introduce nel cammino della Pasqua. È tempo di preghiera, di penitenza e di riflessione...

Iniziamo la Quaresima con la liturgia delle Ceneri,

mercoledì 13 febbraio nella Parrocchia di Rüti alle ore 09.00

e alle ore 19.30 in forma bilingue a Uetikon am See



Herbst-Lager mit Tim und Struppi

Da das Portemonnaie von Tim gestohlen worden war, reiste die JuBla-Hombi am Samstagmorgen mit 10 mutigen Kindern von Feldbach nach Furt. In Wangs machten wir eine Pause, um uns auf die Schliche nach dem Portemonnaie-Dieb zu machen. Nach einer Schnitzeljagd quer durchs Dorf, fanden wir den Portemonnaie-Dieb bei der Talstation der Pizol-Gondelbahn. Den Dieb nahmen wir gleich mit ins Lager, er bekochte uns während den nächsten Tagen. Das Portemonnaie von Tim fanden die Kinder und entdeckten ein altes Pergament, über welches uns Tim am Abend aufklärte. Tim erzählte uns die Sage des Herrschers vom Pizol und seinen drei Söhnen. Nun hiess es gegen die Bösen zu gewinnen und die anderen beiden Pergamente zu erobern, um die schöne alte Uhr, die Glück, Zufriedenheit und Erfolg verspricht, zu finden. Schon am Abend bewiesen die Kinder ihren Mut und eroberten das zweite Pergament. Am Sonntag verfolgten alle zusammen die Gangster, die sich in die Berge zurückzogen. Nachdem ein Gangster Miriam (eine Leiterin) zu seiner Komplizin gemacht hatte, konnten die Kinder durch ihre Geschicklichkeit Legosteine schmuggeln und Miriam wieder zurückgewinnen, zusammen mit dem dritten Pergament. Am Abend verwöhnten wir die Kinder für ihre Arbeit. Sie konnten zwischen Traumreisen, Massagen, Fussbäder, Händepeeling und Gesichtsmasken auswählen. Am Montag hielt das gute Wetter noch lange an, so konnten wir uns draussen sportlich betätigen. Als alle ins Bett gegangen und kaum eingeschlafen waren, überfielen uns die Gangster. Nicht nur die Pergamente stahlen sie uns, sie entführten gleich auch noch eine Leiterin. Schnell zogen wir uns nochmals an und gingen den Spuren nach, die sie hinterlassen hatten. Die Gangster hatten solche Angst vor uns, dass sie flüchteten und die völlig aufgelöste Leiterin alleine lies-



sen. Ebenfalls haben sie einen Schlüssel liegen lassen. Für was konnten wir diesen brauchen? Am darauffolgenden Tag lösten wir schnell die Rätsel der Pergamente auf und machten uns auf den Weg zum Schatz in einem kleinen Wäldchen. Mit der Schaufel ausgerüstet, gruben die Kinder bei zwei Baumstrünken. Nach einiger Zeit fanden wir die Schmucktruhe, die wir zuhause öffneten. In dieser Truhe befand sich die schöne alte Uhr des Herrschers. Wir übergaben diese an Tim, damit er sie möglichst schnell ins Museum bringen konnte. Das Rätsel haben wir in kurzer Zeit lösen können und reisten am Mittwochabend schon wieder nach Hause.

Im Namen des ganzen Leitungsteam bedanken wir uns bei den Kindern für das tolle Abendteuer, das wir zusammen erleben durften.



JuBla - Daten:

Gruppenstunde jeden zweiten
Samstag von 9.00–11.00 Uhr
10. & 24. November



Mehr auf: www.jubla-hombi.ch

DATENPLAN

DEZEMBER 2012

Sa 01.	10.00	Wiènachtmärt	Pfarreizentr. Hombrechtikon
	17.00	Einzug St. Nikolaus	Lutikon, Hombrechtikon
So 02.	09.30	Eucharistiefeier mit Kirchenpflege und der 5. Klasse	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier mit Kirchenpflege	Schlosskirche Grüningen
Mi 05.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	20.00	WeG-Treffen	ökum. Zentrum Wolfhausen
Fr 07.	09.00	Eucharistiefeier Herz-Jesu-Freitag	kath. Kirche Hombrechtikon
	16.15	Andacht Pflegeheim	Sonnhalde Grüningen
	17.00	Lichtfeier 3. Klasse	kath. Kirche Hombrechtikon
Sa 08.	18.00	Maria Empfängnis: Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
So 09.	09.30	Patrozinium: Eucharistiefeier/Kinder-gottesdienst mit St. Niklaus-Chor	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.30	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
	12.00	Festa di San Nicolao	Pfarreizentr. Hombrechtikon
Mo 10.	19.30	Ökum. Menschenrechts-Gottesd.	Ref. Kirche Hombrechtikon
Di 11.	20.00	Kirchgemeindeversammlung	Pfarreizentr. Hombrechtikon
Mi 12.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	14.00	Senioren-Spielnachmittag	Pfarreizentr. Hombrechtikon
	19.00	Lichtfeier mit den FirmkandidatInnen	kath. Kirche Hombrechtikon
Sa 15.	06.00	Rorate-Gottesdienst	kath. Kirche Hombrechtikon
So 16.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
Di 18.	19.00	Bussefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
Mi 19.	09.30	Frauen-Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
Do 20.	16.00	Weihnachtsfeier	Sonnhalde Grüningen
So 23.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
		Waldwienacht der JuBla	
Mo 24.	16.30	Kinderweihnachtsfeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	23.00	Mitternachts-Eucharistiefeier	
		mit St. Niklaus-Chor und Firmlingen	kath. Kirche Hombrechtikon
Di 25.	09.30	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
	11.30	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
Mi 26.	10.15	Ökum. Gottesdienst	ökum. Zentrum Wolfhausen
So 30.	10.00	Ökum. Gottesdienst	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen

JANUAR 2013

Di 01.	11.00	Eucharistiefeier zu Neujahr	kath. Kirche Hombrechtikon
Fr 04.	09.00	Eucharistiefeier Herz-Jesu-Freitag	kath. Kirche Hombrechtikon
So 06.	09.30	Dreikönigs-Familien-Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	16.30	Gemeinsamer Neujahrgottesdienst mit anschl. Apéro	Aussergass Grüningen
Mi 09.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
Sa 12.	16.00	Sternsinger-Aussende-Gottesdienst	kath. Kirche Hombrechtikon
So 13.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
Mi 16.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
Sa 19.	18.00	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
So 20.	10.00	4-Kirchen-Gottesdienst	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier mit der 5. Klasse	Schlosskirche Grüningen
Mi 23.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	14.00	Senioren-Spielnachmittag	Pfarreizentr. Hombrechtikon
Sa 26.	18.00	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
So 27.	10.15	Ökum. Neuzuzüger-Familien Gottesdienst, Mittagessen	ökum. Zentrum Wolfhausen
	11.15	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
Mo 28.	19.00	Spaghettata vom Frauenverein	Pfarreizentr. Hombrechtikon
Mi 30.	09.30	Frauen-Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon

FEBRUAR 2013

Fr 01.	09.00	Eucharistiefeier Herz-Jesu-Freitag	kath. Kirche Hombrechtikon
Sa 02.	18.00	Eucharistiefeier zu Mariä Lichtmess mit Blasius-Segen	kath. Kirche Hombrechtikon
So 03.	09.30	Familien-Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
Mi 06.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	17.00	Agape und Teilete 3. Klasse	kath. Kirche Hombrechtikon
So 10.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
Mi 13.	19.00	Eucharistiefeier zu Aschermittwoch	kath. Kirche Hombrechtikon
Sa 16.		Festa di San Valentino	Pfarreizentr. Hombrechtikon
So 17.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
	13.00	Chinderfasnacht	Pfarreizentr. Hombrechtikon
So 24.	09.30	Eucharistiefeier	Chilbizelt Hombrechtikon
	11.30	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen

MÄRZ 2013

Fr 01.	09.00	Eucharistiefeier Herz-Jesu-Freitag	kath. Kirche Hombrechtikon
	19.30	Ökum. Gottesd. zum Weltgebetstag	Ref. Kirche Hombrechtikon
So 03.	09.30	Fam.-Eucharistiefeier mit Firmlingen	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
Sa 09.	09.00	GV Frauenverein	Pfarreizentr. Hombrechtikon
So 10.	10.00	Ökum. Gottesdienst, Suppentag	kath. Kirche Hombrechtikon
	10.15	Ökum. Gottesdienst, Suppentag	Ökum. Zentrum Wolfhausen
	11.15	Ökum. Gottesdienst, Suppentag	Schlosskirche Grüningen
Mi 13.	14.30	Senioren-Bussefeier m. Eucharistie	kath. Kirche Hombrechtikon
So 17.	09.30	Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
	11.15	Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen
Mi 20.	09.30	Frauen-Eucharistiefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
Do 21.	19.00	Bussefeier	kath. Kirche Hombrechtikon
Fr 22.	17.00	Versöhnungsfeier 3. Klasse	kath. Kirche Hombrechtikon
Sa 23.	19.00	Frühlingskonzert der Harmonie	kath. Kirche Hombrechtikon
So 24.	09.30	Familien-Eucharistiefeier mit Palmbäumen der 4.-Klässler und Chinderchor zu Palmsonntag	kath. Kirche Hombrechtikon
	14.00	Frühlingskonzert der Harmonie	kath. Kirche Hombrechtikon
Do 28.	19.00	Gründonnerstag; Eucharistiefeier anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten sowie Agape im Saal	kath. Kirche Hombrechtikon
Fr 29.	11.30	Karfreitagsmeditation mit Firmlingen	Schlosskirche Grüningen
	15.00	Kindergottesdienst im Saal	Pfarreizentr. Hombrechtikon
	15.00	Karfreitagsliturgie mit Niklaus-Chor	kath. Kirche Hombrechtikon
	19.30	Kreuzwegandacht der MCLI	kath. Kirche Hombrechtikon
Sa 30.	21.00	Osternacht-Liturgie (mit Eucharistie) anschliessend Eiertütschen	kath. Kirche Hombrechtikon
So 31.	09.30	Auferstehungs-Eucharistiefeier mit den Firmlingen und mit dem St. Niklaus-Chor	Pfarreizentr. Hombrechtikon
	11.30	Auferstehungs-Eucharistiefeier	Schlosskirche Grüningen

Achtung:

Während der Schulferien fällt die Eucharistiefeier am Mittwochmorgen aus.

Allgemeine Daten:

Jeden Montag:

20.00 Uhr

Rosenkranz des MCLI

in der kath. Kirche Hombrechtikon

Jeden Mittwoch:

09.00 Uhr

Rosenkranz

in der kath. Kirche Hombrechtikon

Jeden Donnerstag:

18.30 Uhr **Aussetzung d. Allerheiligsten**

19.30 Uhr **Lobpreis (Singen)**

20.00 Uhr **Dornbuschgebet**

In der kath. Kirche Hombrechtikon

Jeden Freitag (ausser dem letzten des Monats)

09.00 Uhr

Eucharistie

Am letzten Freitag des Monats

09.00 Uhr

Zeit der Stille – Zeit mit Gott

(meditative Morgenandacht)

in der kath. Kirche Hombrechtikon

Jeder zweite Freitag im Monat

Beichtgelegenheit in der Kapelle

9.30 Uhr, ohne Anmeldung

Jeden Freitag:

19.00 Uhr

Ökumenische Abendfeier

im ökumenischen Zentrum Wolfhausen

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Offene Kirche

in der kath. Kirche Hombrechtikon

Ausführlichere Informationen erhalten Sie im Pfarrblatt „forum“. Es ist leider nicht zu vermeiden, dass es zu Datenverschiebungen kommt. Aus diesem Grund machen wir Sie darauf aufmerksam, dass die aktuellen Daten im Internet unter www.pfarreistniklaus.ch oder im kirchlichen Anzeiger des „Zürcher Oberländer“ und in der „Zürichsee-Zeitung“ jeweils am Samstag veröffentlicht werden.

Adressberichtigung bitte melden

AZB

8634 Hombrechtikon